



Die Greifswalder Schüler und die Hauptdarsteller des Musicals finden sich zum Erinnerungsfoto zusammen.

Foto: Frank Bartsch

# Greifswalder Schüler führen Lindenberg-Musical auf

Zwei Schulen der Hansestadt erhielten als einzige in Deutschland die Aufführungsrechte. Gestern besuchten die Projektteilnehmer die Hauptdarsteller des Musicals.

Von Cornelia Meerkatz

**Greifswald** – Es ist ein Paukenschlag: Schüler der Caspar-David-Friedrich-Schule und der Fischerschule dürfen als einzige in ganz Deutschland im kommenden Jahr das Lindenberg-Musical „Hinterm Horizont“ aufführen. Gestern wollten die 100 Greifswalder Schüler zusammen mit ihren Lehrern in Berlin, um die Hauptdarsteller des Musicals zu treffen. „Sie waren total aufgeregt, als sie losfuhren. Viele können noch nicht glauben, dass wir dieses Projekt realisieren“, sagt Anke Thurow, Lehrerin an der CDF-Schule, bei der viele Organisationsfäden zusammenlaufen.

Das außergewöhnliche Vorhaben ist ein gemeinsames Sozialprojekt mit der Udo-Lindenberg-Stiftung und der Universitätsmedizin Greifswald und dem Titel „Hinterm Horizont macht Schule“. „Wir bekommen von der Unimedizin

große Unterstützung, auch bei der Sponsorsuche“, berichtet Thurow. Die werden dringend benötigt, für die Aufführungsrechte müssen mehrere zehntausend Euro zusammenkommen. „Ich bin zuversichtlich, dass uns Unternehmen und Institutionen helfen“, so die engagierte Lehrerin. Die Sparkasse Vorpommern habe bereits eine großzügige Spende überwiesen.

Schüler der siebten bis neunten Klassen werden im nächsten Jahr selbst das „deutsch-deutsche Musical“ im Theater der Universitäts- und Hansestadt aufführen. „Als uns die Udo-Lindenberg-Stiftung den Zuschlag erteilt hat, konnten wir es kaum fassen“, schildert Anke Thurow. Sie habe sofort im Lehrerkollegium für das Vorhaben geworben – von 40 Kollegen hätten letztlich nur drei, vier Bedenken gehabt. Ziel des Vorhabens ist die Förderung der sozialen Kompetenz der Schüler und die Vermittlung

„Wir wollen das Musical in hoher Qualität und mit eigener Note aufführen.“

Anke Thurow, Lehrerin der CDF-Schule

der deutsch-deutschen Geschichte der achtziger Jahre.

Über 50 CDF-Schüler und mehr als 30 aus der Fischerschule seien hoch motiviert. Als die Arbeitsgruppen für Gesang, Tanz, Musik, Bühnenbild und weitere Bereiche gebildet worden seien, hätten manche Jugendliche sofort mit eigenen Ideen aufgewartet. „So sollen zwischen den einzelnen Szenen kurze Videos mit Udo-Fans und Sponsoren eingeblendet werden. Das schafft Nähe zu Greifswald“, findet Anke Thurow.

Auf Einladung der Udo-Lindenberg-Stiftung besuchten die Greifswalder Projektteilnehmer gestern nicht nur die Aufführung im Berliner Theater am Potsdamer Platz,

sondern trafen vor der Show im Backstagebereich auch die Hauptdarstellerin, die junge Jessy (Josephin Busch), Udo-Lindenberg-Darsteller Alex Melcher und Jessys Sohn Steve (Kurosch Abbasi). Dabei stellten sie viele Fragen. „Wir haben ein hohen Anspruch – unsere beiden Schulen wollen das Musical nicht nur gemeinsam auf die Bühne bringen, sondern vor allem in hoher Qualität und mit eigener Note“, betont die Lehrerin. Doch bis dahin sei es ein weiter Weg. Gesanglich allerdings habe sie keine Angst: „Wir haben gleich mehrere Jessys, aber auch für die Udo-Rolle gibt es geeignete Kandidaten“, meint sie. Außerdem hofft sie auf die Hilfe von ihrer Kollegin und Leiterin der Musical-AG des Jahngymnasiums, Annette Holzhausen.

Zum Ende des Schuljahres, im Juni 2015, soll das bekannte Musical im Theater Greifswald gleich drei Mal präsentiert werden.